

# Nachwuchsförderung im Fokus

Der Verein Rock und Kultur feierte seinen 25. Geburtstag im Freiheiter Hof.

Von Ralf Giebler

**Freiheit.** Kaum ein Verein hat sich um die regionale Musik- und Kulturszene so bemüht und verdient gemacht wie Rock und Kultur am Harz - und das mit nachhaltigem Erfolg.

Seit der Gründung sind nunmehr fünfundzwanzig Jahre ins Land gegangen. Grund genug, im Freiheiter Hof das Jubiläum mit Freunden, Weggefährten und Unterstützern gebührend zu feiern. Der Erste Vorsitzende Jan-René Prekale freute sich über die Gäste und wertete dies in seiner Begrüßung als Zeichen der Wertschätzung.

In dem vergangenen Vierteljahrhundert gab es zwar neben vielen Höhen auch Tiefen, mit der Gesamtbilanz sei er aber mehr als zufrieden: „Seit zwei Jahren versuchen wir wieder zurück zu unseren Wurzeln zu gehen.“ Und meinte damit die Veranstaltungs- und musikalische Nachwuchsförderung: „Musik ist etwas Wunderbares, denn sie bringt Menschen zusammen.“ Da er selbst zum Gründungszeitpunkt noch Kind war, überließ er Gründungsmitglied Armin Günther, von den Vereinsanfängen zu erzählen. Alles begann am 19. Mai 1993 mit „Rock gegen Rechts“.

## Zeichen gegen Gewalt gesetzt

Die fremdenfeindlich motivierten Brandanschläge in Rostock und Mölln waren der Auslöser, auch in Osterode ein deutliches Zeichen gegen die Gewalt zu setzen. 1.300 Besucher strömten damals in die Stadthalle. Angespornt durch diesen Erfolg und unterstützt von der Politik wuchs der Wunsch, weitere Veranstaltungen anzubieten und die hiesige Rockszenen zu fördern. Konzerte, Bandförderung, Workshops, Open Airs, CD-Produktionen und Kulturveranstaltungen



Die Band Letzter Instinkt sowie Frank Bode sorgten für den musikalischen Rahmen

FOTO: RALF GIEBLER / HK

## „Der Verein Rock und Kultur am Harz hat die Unterstützung des Landkreises Göttingen.“

**Bernhard Reuter,** Landrat des Landkreises Göttingen

folgten bis heute. Konstantin Wecker, Metalqueen Doro Pesch, Nena oder auch Nina Hagen, die Godmother of Punk, sowie Guano Apes gaben sich in Osterode ein Stelldichein. Letztere traten damals für 400 Mark auf, bevor sie danach ihre

Weltkarriere starteten. Sogar Rammstein hatte Interesse, in der Sösestadt aufzutreten, was sich leider wegen Terminschwierigkeiten nicht realisieren ließ.

Mit Bürgermeister Klaus Becker begann die lange Reihe der Gratulanten. Er sei froh über die Existenz des Vereins und unterstrich, dass die Stadtjugendpflege den Verein immer unterstützt habe. Vertreter der Sparkasse Osterode sowie der Volksbank im Harz wünschten sich viele weitere Veranstaltungen. Beide Institutionen gehören von Beginn an zu den Partnern. Geschäftsführer Olaf Martin vom Landchaftsverband Südniedersachsen

hob die Bedeutung von Rock und Kultur hervor und versicherte, auch weiterhin unterstützend helfen zu wollen. Landrat Bernhard Reuter betonte, dass gerade die Rockmusik immer auch politisch gewesen sei. Sie würde für Werte wie Vielfalt, Weltoffenheit und Toleranz stehen und sich gegen Nationalismus und Engstirnigkeit stellen: „Der Verein Rock und Kultur am Harz hat die Unterstützung des Landkreises Göttingen.“

Den Abend bereichert haben die junge Band Letzter Instinkt, von der man sicher noch oft etwas hören wird, und das musikalische Urgestein Frank Bode.